Geschäftsbericht 2012/2013

Vorab ein Exkurs zur Entstehung von 3E

Der Vollständigkeit halber wird hier nochmals die Entstehungsgeschichte skizziert:

Im Laufe des Jahres 2011 kam aus Kreisen von *fokus* eglisau und den Grünliberalen die Idee auf, nicht nur auf dem eigenen Hausdach, sondern auch als Gemeinschaft in Eglisau Solarstrom zu produzieren. Früh war man sich einig, dass die Sache parteipolitisch neutral, möglichst breit abgestützt sein müsste, um nachhaltig Unterstützung zu finden.

Das Dreiergespann Jürg Hugelshofer, Klaus Vogel und Christian Aegerter organisierte am 13. Februar 2012 eine Informationsveranstaltung zum Thema Solarenergie. Es referierten Daniel Rutschmann (Solarpionier), Hans-Ulrich Vollenweider (Mitinitiant der Solargenossenschaft Genosol Marthalen) und Christian Aegerter (Erfahrungen mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage). Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse; es nahmen rund 50 Personen teil. Die Diskussion zeigte, dass es das Thema erneuerbare Energien verdiente, weiterverfolgt zu werden, dass lokal Handlungsbedarf bestand. Besonders erfreulich war, dass am Ende der Veranstaltung Lilo Koch ihr eigenes Dach für eine PV-Anlage anbot.

In der Folge erweiterte sich die Initiantengruppe um Walter Hangartner. An einer zweiten Informationsveranstaltung am 10. Mai 2012 wurde das Vorhaben vorgestellt und diskutiert und damit konkretisiert. Grundidee ist es, basisdemokratisch dafür zu sorgen, dass das hiesige Potential an erneuerbaren Stromquellen besser genutzt wird. Primär soll lokal Solarstrom produziert werden, indem auf geeigneten grossen Dachflächen gemeinschaftlich Photovoltaik-Anlagen realisiert werden. Sekundär würde sich die Organisation als Interessen-und Know-how-Gruppe dafür einsetzen, dass in Eglisau insgesamt verstärkt auf erneuerbare Energiequellen gesetzt wird, z. B. auch auf Wind oder Biogas, indem dem Rhein etwas Wärme entzogen wird etc.

Nach der zweiten Informationsveranstaltung vom 10. Mai 2012 war man sich bezüglich der Eckpunkte einig: Nach dem Vorbild von Genosol Marthalen sollte eine gemeinnützige Genossenschaft gegründet werden, in deren Vorstand auch ein Vertreter der Gemeinde Einsitz nimmt. Hochbauvorstand Peter Bär liess sich schnell dafür gewinnen; und am 14. Mai 2012 zeigte sich auch der Gesamtgemeinderat überzeugt. An der Veranstaltung vom 10. Mai 2012 hatte sich überdies Alexandra Wipfli bereit erklärt, mitzuwirken; seither ist sie treibende Kraft für alles Ad-

ministrative. Im Verlaufe des Sommers konnten in Daniel Aeschlimann und Roman Gross weitere Vorstandsmitglieder gefunden werden.

Als erstes Etappenziel fasste das Gründungskomitee ins Auge, ein eigenes Solarkraftwerk ans Netz zu bringen – weitere Anlagen sollten danach folgen. Vorerst aber mussten Grundlagen erarbeitet werden: Konzept, Name/Logo, Statuten, Finanzierung, Genossenschaftsgründung, Steuerbefreiung, Administration, Website usw. Parallel zu diesen organisatorischen Dingen wurden erste Projektideen gesammelt und weiterverfolgt, stets mit einem besonderen Augenmerk auf das dynamische energierechtliche Umfeld (z. B. kostendeckende Einspeisevergütung, KEV). Konkret vorangetrieben wurde das Projekt Galgenbuck/Lilo Koch; sondiert wurde auch hinsichtlich einer PV-Anlage auf dem Dach des Schulhauses Steinboden. Weitere Projektideen wurden als einstweilen nicht prioritär oder nicht geeignet eingestuft, wobei für den negativen Entscheid teils ungenügende Dachgrösse, meist aber ungenügende Netzleitungskapazität ausschlaggebend war.

Bericht über das erste, überlange Geschäftsjahr bis Ende 2013

Gründung etc.

Am 22. Oktober 2012 findet die Gründungsversammlung im Weierbachhus, Eglisau, statt. Nach angeregter Diskussion der Statuten gründen 29 Urgenossenschafter(innen) «3E – Genossenschaft Erneuerbare Energien Eglisau». Das Gründungskomitee wird einstimmig zum Vorstand gewählt, Jürg Hugelshofer und Klaus Vogel zu Co-Präsidenten. Kurze Zeit später, mit Beschluss vom 12. November 2012 erklärt die Gemeinde ihren Beitritt zu 3E und bestimmt Peter Bär, den Ressortvorsteher Umwelt/Energie, zu ihrem Vertreter im Genossenschaftsvorstand. Mediales Echo findet die Gründung von 3E namentlich im Zürcher Unterländer und in der *fokus*Zeitung Nr. 2.

An der konstituierenden Sitzung übernehmen Walter Hangartner das Ressort Finanzen, Alexandra Wipfli die Administration und Marketing; Christian Aegerter, Daniel Aeschlimann und Roman Gross bilden das Team Projekte/Solartechnik.

Am 28. November 2012 wird 3E ins Handelsregister eingetragen.

Mit Verfügung vom 4. Juli 2013 befreit das kantonale Steueramt 3E von der Steuerpflicht, da 3E öffentliche und gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Der Aufbau einer sinnvollen Administration (Betriebsabläufe, Datenablage, Buchhaltung etc.) stellt im gesamten Berichtszeitraum einen erheblichen Initialaufwand dar.

Solaranlagen

Photovoltaik-Anlage «3E-Lilo» (Galgenbuckstrasse 8): Im November 2012 wird die Machbarkeit geprüft (Dachgrösse und -ausrichtung, Beschattung, Zuleitung etc.) und für gut befunden. Es werden von verschiedenen Anlagebauern Offerten eingeholt. Nach mehreren Tragbarkeitsberechnungen und harten Verhandlungen entscheidet sich 3E im April 2013 für eine Dachaufbau-Variante für knapp 90‘000 Franken von Soltop Schuppisser AG, Elgg. Das Baugesuch wird am 9. April 2013 eingereicht. Gleichzeitig wird ein Gesuch um KEV-Beiträge gestellt; die «3E-Lilo» getaufte Anlage steht seither auf der KEV-Warteliste. Mit Vertrag vom 17. April 2013 wird mit Liselotte und Mathias Koch eine Dachbenützung für 25 Jahre vereinbart. Da das Baugrundstück ausserhalb der Bauzone liegt, müssen kantonale Stellen mitentscheiden; und bei diesen bleibt das Gesuch leider aussergewöhnlich lange liegen, was uns um die Stromernte des Sommers 2013 bringt. Am 12. August 2013 wird das Projekt unter strengen, namentlich ästhetischen Auflagen bewilligt. Deren Erfüllung sowie bessere KEV-Aussichten bewegen 3E dazu, auf eine Indach-Lösung umzuschwenken (Ersatz des Ziegeldachs mit einer neuen Dachhaut), was verschiedene Nachverhandlungen mit sich bringt. Im Oktober 2013 wird schliesslich ein Elektra-Energiedach mit monokristallinen Hochleistungs-Solarzellen europäischer Fertigung (Leistung Peak 38,15 kWp) zum Gesamtpreis (inkl. Versicherung) von knapp 122‘000 Franken realisiert. Der zu erwartende Jahresertrag liegt bei 37‘500 Kilowattstunden.

Für eine solche Investition müssen zunächst die Mittel aufgetrieben werden: Ab November 2012 in nur vier Monaten ist die Investitionssumme für die Aufdach-Variante sichergestellt; und als sich weiterer Investitionsbedarf für die Indach-Variante abzeichnet, ist auch das Geld dafür schnell aufgetrieben. 10 Eglisauer Privatpersonen leisten Darlehen in Beträgen von je zwischen 5‘000 und 30‘000 Franken, mit Laufzeiten von 10 bzw. 15 Jahren. Verzinst wird all dieses Kapital mittels Gutschriften von ökologischem Mehrwert (1 bis 2% p.a.); 1 Darlehen wird sogar amortisiert mit ökologischem Mehrwert.

Der von «3E-Lilo» produzierte Strom wird ins EKZ-Stromnetz gespiesen. Die Vergütung dafür beträgt aktuell 10 resp. 6,8 Rappen pro kWh. Einzig damit lässt sich eine PV-Anlage nicht finanzieren. Solange für die Anlage keine KEV bezogen wird, kann der ökologische Mehrwert des sauberen Solarstroms verkauft werden, so wie es auch grosse Stromgesellschaften oder die Solarbörse tun. Innert weniger Monate (zwischen Ende Mai und Ende Oktober 2013) gelingt es, den Stromertrag zu verkaufen, soweit dieser nicht bereits für Zins-/Amortisationsleistungen reserviert ist. Diese rund 30‘000 kWh werden von 12 weiteren Eglisauer Privatpersonen zu 30 Rappen pro kWh gekauft, zu Tranchen von 400 bis 10‘000 kWh.

Der eigentliche Bau der PV-Anlage verläuft nahezu reibungslos und alle Abnahmen sind erfolgreich. Bisher funktioniert die Anlage reibungslos. Am 6. November 2013 geht «3E-Lilo», unsere erste eigene Anlage, ans Netz; im Zürcher Unterländer erscheint ein ganzseitiger Beitrag. Am 10. November 2013 findet die Einweihungsfeier statt. Dank den Saxophonklängen von Urs Frei

sowie Maroni und Glühwein kommt trotz Dauerregen gute Stimmung auf in der Scheune der Familie Koch.

PV-Anlage Schulhaus Steinboden: Die Schulpflege Eglisau beantwortet mit Schreiben vom 1. November 2012 das Gesuch von 3E, eine PV-Anlage auf dem Schulhausdach planen zu dürfen: Es würden behördenseits Abklärungen für den Bau einer PV-Anlage an die Hand genommen. Am 18. November 2013, nachdem die Machbarkeitsstudie von Amstein+Walthert vorliegt, treffen sich Delegationen der Schulpflege und von 3E zu einer Sitzung. In Bezug auf die Finanzplanung zeigt sich Einigkeit darin, dass ein Baukredit ins Budget 2015 der Schule aufzunehmen wäre. 3E zeigt sich befriedigt darüber, dass die Schulpflege dem Anliegen positiv gegenüber steht; ebenso, dass die Schule – wie sich abzuzeichnen scheint – selber Trägerin der Anlage sein will. Mit der Ressortvorsteherin Regula Peter wird eine Zusammenarbeit (politischer und Fach-Support) vereinbart, die inzwischen gut angelaufen ist.

PV-Anlage Landi Eglisau: 3E kontaktiert im Dezember 2012 Landi Züri Unterland hinsichtlich deren Neubaus an der Schaffhauserstrasse 41. Man stösst auf offene Ohren; eine PV-Anlage war bereits erwogen, eventuell zur späteren Realisation. 3E gibt im Februar 2013 kurzfristig Fachinput und motiviert, so dass Landi gerade noch rechtzeitig vor Baubeginn eine PV-Anlage mit einplant und unter eigener Trägerschaft realisiert. Am 5. Juli 2013 wird die Anlage mit einer Leistung Peak von 63,5 kWp in Betrieb genommen. Laut Angaben von Landi dienen 44% der Produktion dem Landi-Eigengebrauch; der Rest wird gegen Vergütung ins EKZ-Netz gespiesen.

PV-Anlage Werkhof Stampfi: Am 21. August 2013 trifft sich der 3E-Vorstand mit dem Eglisauer Werkvorstand, Werner Graf, zu einer Sitzung. Nach einem allgemeinen Austausch (u. a. über eine Schnitzeltrockungsanlage und über verschiedene gemeindeeigene Dächer) wird – basierend auf Vorabklärungen von Werner Graf – über eine PV-Anlage auf dem Stampfidach diskutiert. In den darauffolgenden zwei Monaten evaluiert 3E verschiedene Varianten, auch eine allfällige 3E-Trägerschaft. Namentlich aufgrund der Beschattungssituation empfiehlt 3E am 17. November 2013 schliesslich, das Dach den offenbar interessierten EKZ zu verpachten.

Zu weiteren möglichen Anlageprojekten: Anfangs Dezember 2012 tauscht sich 3E mit Hans Nef über ein Projekt auf seinem Geschäftshaus Bauelenzelgstrasse 20 aus (ehem. Forbo-Verwaltungsgebäude); er beabsichtigt nun offenbar, selber eine Anlage zu realisieren. Bei einem von Thomas Koch angebotenen Dach im Wiler kommt 3E zum Schluss, dass nebst denkmalschützerischen Fragezeichen die Dachgrösse ungenügend ist. Ortsbildlich und baurechtlich heikle Aspekte sprechen auch gegen einen Vorstoss für eine PV-Anlage auf dem Bollwerkdach im Städtli. Nennenswerte Vorsondierungsgespräche finden zudem mit fünf Landwirten statt: Das Interesse ist grundsätzlich vorhanden, als Hauptproblem zeigt sich jeweils ungenügende Netzleitungskapazität – man bleibt aber in Kontakt. Eine Anfrage für ein Projekt auf einer nicht in Eglisau gelegenen Hühnerfarm wird von 3E abschlägig beantwortet. Nicht weiter verfolgt werden in zwei Fällen Dächer, deren baulicher Bestand für die Lebensdauer einer Anlage ungewiss ist.

Weitere Themen

Werbung, Kommunikation: Nebst der bereits erwähnten medialen Berichterstattung stellt die von Alexandra Wipfli betreute Website www.3e-eglisau.ch die laufende Information sicher. Die Website der Gemeinde verlinkt darauf. Der Neuzuzüger-Mappe liegt jeweils ein Flyer von 3E bei. 3E kommuniziert ausserdem mittels E-Mail-Versand (dreimal) und Werbebrief (Januar 2013) sowie Beiträgen im Eglisauer Mitteilungsblatt. Am Muttertagsmarkt vom 11. Mai 2013 ist 3E mit einem eigenen Stand präsent.

Öffentlichkeitsarbeit, Sachpolitik: Am 16. März 2013 organisiert 3E eine Führung durch die Umweltarena in Spreitenbach. Die Teilnehmenden sind nicht gerade zahlreich, zeigen sich aber alle begeistert.

Dank der Berichterstattung im Zürcher Unterländer erhält 3E überkommunale Aufmerksamkeit. So erkundigt sich bspw. der Gemeinderat von Freienstein-Teufen im Februar 2013 über die Art der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde Eglisau und 3E.

3E wird zu den Weierbachgesprächen eingeladen, die als Eglisauer Pendant zu den von Wattenwyl-Gesprächen am 15. Mai 2013 stattfinden. Dem von 3E eingebrachten Thema «Förderung erneuerbarer Energien in Eglisau» wird von den Teilnehmenden höchste Relevanz zugeteilt, und das Thema wird angeregt diskutiert. Sämtliche vertretenen Parteien und Interessengruppen zeigen sich zufrieden mit dem 3E-freundlichen Kurs des Gemeinderats.

Mitgliederbestand: Seit der Gründung sind die Gemeinde Eglisau, die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, der Dörfliverein Tössriederen sowie 4 Privatpersonen der Genossenschaft beigetreten. Somit hat 3E aktuell 36 Mitglieder.

Dank

Zum Schluss des Berichts bleibt ein grosser Dank an all jene, die sich mit selbstlosem Engagement und Fachkenntnis für die Belange von 3E eingesetzt haben. Unser besonderes Dankeschön richten wir an:

- unsere Kollegin und unsere Kollegen im Vorstand (Alexandra Wipfli, Christian Aegerter, Daniel Aeschlimann, Roman Gross, Walter Hangartner sowie Peter Bär)
- Lilo Koch und ihre Familie für das grosse Vertrauen beim Zur-Verfügung-Stellen ihres Dachs
- unsere Förderer(innen) als Darlehensgeber und Stromkäufer
- die wohlwollenden Behördenvertreter(innen) von Gemeinde und Schule Eglisau
- Walter Forrer für die speziell angefertigten Holzrahmen für die Anteilsscheine

… und an Sie alle für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Aktivitäten!

Eglisau, im April 2014

Genossenschaft 3E
Die Co-Präsidenten:

Klaus Vogel Jürg Hugelshofer